

Literatur = Notes de lecture

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **54 (2015)**

Heft 2: **Zooarchitektur = Architecture des jardins zoologiques**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Notes de lecture

Landschaft als Wunderkammer Fragen nach einer Haltung

Rebecca Bornhauser, Thomas Kissling

244 S., farb. Abb., Lars Müller Publishers 2014,
ISBN 978-3-03778-303-0

«Ich denke, die Schweiz ist schon Stadt, sie wird nur noch nicht so verstanden. Die Schweizer wollen nicht Städter sein.» Dieses Lesebuch zur (Stadt-)Landschaft ist selbst ein wenig wie eine Wunderkammer, mit sperrigen Themen wie dem «öffentlichen Raum», Ausbildung von Landschaftsarchitekten oder sehr persönlichen Einblicken in Günther Vogts Gedankenwelt und manchmal eben kritischen Worten wie eingangs zitiert. Das Autoren-duo umkreist die Arbeitsmethoden des wohl bekanntesten Schweizer Landschaftsarchitekten (der lieber Liechtensteiner bleibt) und versucht in Form transkribierter Interviews der Haltung Vogts und seinem Wirken nachzuspüren. Gerade die Diskussion um den «öffentlichen Raum», oder eben vorzugsweise «Freiraum», liest sich spannend: «Da müssen wir vielleicht auch in der Gesellschaft wieder eine neue Haltung zur Stadt entwickeln, zum öffentlichen Raum: dass man beides als «common ground» auffasst. Den öffentlichen Raum sehe ich als wichtige Ressource der Stadt, und ein privates Reklamieren dieser Ressource missversteht sie.» Manchmal beschleicht einen aber das Gefühl, dass hier Dinge schöner geredet werden als sie es sind. Je mehr sich Vogt stark macht für den «öffentlichen Raum», desto eher fragt man sich, welche seiner Freiraumprojekte denn nun wirklich für die öffentliche Hand oder auf öffentlichem Grund realisiert wurden. Bereichernd sind die

Aussagen zum Diskurs als grundlegendem Entwurfsprinzip sowie die Einsichten in die Vorgehensweise in der Ausbildung von Studierenden an der ETH, zur Rolle Vogts als Professor und insbesondere dem wieder in Mode gekommenen Arbeits- und Wettbewerbsmodell als Miniatur des «gebauten Modells». Das sehr lesenswerte Buch bietet Einsichten ins Schaffen des Büros Vogt, verströmt stellenweise aber etwas viel Weihrauch. Der Versuch, im Nachwort vier Axiome zur Landschaftsarchitektur aufzustellen, kommt leider mit lateinischen Begriffen à la Vitruv etwas präntiös daher.

Alpen.Orte

Hannes Bäuerle, Claudia Miller

191 S., geb., farb. Abb., zweisprachig de/en, Edition Detail 2014,
ISBN 978-3-95553-181-2

Reisen in grandioser Landschaft ist noch schöner, wenn man dabei in besonderer und landschaftsgerechter Architektur weilen kann. Um die Alpen und ihre Menschen kennenzulernen, teilen die Autoren ihre langjährige Erfahrung mit dem Leser, berichten von Häusern, die seit Generationen im Familienbesitz sind und von den unterschiedlichen Charakteren geprägt wurden, von modern sanierten Chalets oder einsamen Hütten. Hintergrundinformationen sowohl zum Bauen als auch zum Reisen in den Alpen, Übersichtskarten und ein Adressverzeichnis machen dieses Buch zu einem ganz besonderen Reiseführer für alle Architekturinteressierten und Alpenliebhaber. Aber auch wer nicht reist, kann dieses Buch geniessen und sich damit virtuell in die grandiose Bergwelt versetzen.

Naturnaher Tourismus Qualitätsstandards für sanftes Reisen in den Alpen

Dominik Siegrist, Susanne Gessner, Lea Ketterer Bonnelame

309 S., farb. Abb., Bristol-Schriftenreihe Bd. 44, Haupt Verlag 2015,
ISBN 978-3-258-07922-6

Der naturnahe Tourismus ist ein wichtiges Element der ökologisch nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum. Er steht in Wechselwirkung mit Naturschutz, Landschaftsentwicklung und Kulturpflege, kann Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung und Wertschöpfung für die Region bringen. Voraussetzung ist aber ein funktionierendes Qualitätsmanagement. Die Publikation basiert auf einer breit angelegten Literaturlauswertung, Experteninterviews sowie auf einer alpenweiten Online-Umfrage bei den Akteuren des naturnahen Tourismus. Die Autoren präsentieren zehn fundierte Qualitätsstandards, die vom Schutz der Natur, der Pflege und Gestaltung der Landschaft, der guten Architektur, der Raumplanung und Angebotsentwicklung bis zu Marketing und Umweltbildung im Tourismus reichen. Für jeden Qualitätsstandard wurden konkrete Kriterien formuliert, die anhand von Fallstudien in sechs Alpenländern zusammen mit regionalen Experten getestet und verfeinert wurden. Damit liegt eine umfassende Checkliste für den naturnahen Tourismus vor, die allen Akteuren im Alpenraum hilft, ihre eigene Arbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Mit der am Institut für Landschaft und Freiraum ILF der Hochschule für Technik Rapperswil HSR erarbeiteten Publikation wurde ein wichtiges Standardwerk zum naturnahen Tourismus geschaffen.

Bernd Schubert

